

Offener Brief

der Wählergemeinschaft

DieISERLOHNER

DieISERLOHNER

Obere Mühle 28 – Die Zeit drängt

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Ahrens,
sehr geehrte Ratsmitglieder,

das negative Votum des IGW-Aufsichtsrates, welches in der vergangenen Woche den Kauf „Obere Mühle 28“ verhindert hat, verurteilen DieISERLOHNER nicht. Im Gegenteil. Wenn Fragen zu Risiken offenbleiben, kann ein Aufsichtsrat seiner Kontrollfunktion nur gerecht werden, wenn er seine Zustimmung so lange verweigert bis die offenen Fragen hinreichend beantwortet sind. Eine sorgfältige Aufklärung ist notwendig, um eine ausgewogene Risikoabwägung durchführen zu können.

ABER: der Stadt Iserlohn als Gesellschafter der IGW und den Betroffenen Bewohnern der Oberen Mühle läuft die Zeit davon!

So hat die Stadt beim Eigentümer Rodegra durch den Wegfall der Mieten einen enormen finanziellen Druck aufgebaut. Und auch die Kostenumlage des Sicherheitsdienstes hat dazu beigetragen, dass sich der Eigentümer schnellstmöglich von seiner Immobilie trennen will. Denn jeden Monat entstehen Kosten im mittleren fünfstelligen Bereich, die sich inzwischen auf über 80.000 Euro summieren. Seinen Mietern hat Rodegra zu verstehen gegeben, dass er daher nicht bis zur nächsten regulären Aufsichtsratssitzung der IGW warten wird. Angeblich gibt es bereits Verhandlungen mit einem Immobilienverwerter der die Vermarktung des Areals in kleinen Parzellen, sowie im Wege der Bildung von Erbbaurechten vornehmen möchte. In diesem Szenario würde Rodegra Grundstückseigentümer bleiben, während die Gebäude von Dritten übernommen würden.

Dieser Weg wäre das Ende der Oberen Mühle 28. Und es könnte zu Problemen kommen, deren Dimensionen möglicherweise nicht zu beherrschen wären. Probleme, die niemand wirklich möchte, auch der Eigentümer nicht. Denn eine funktionierende Gemeinschaft würde zerschlagen und der Charme dieses beherrschbaren „Lebensraums“ wäre vernichtet.

Nach Informationen die der Wählergemeinschaft DieISERLOHNER vorliegen, sind Verhandlungen mit dem Immobilienverwerter bereits so weit fortgeschritten, dass die Verträge in den nächsten 14 Tagen unterzeichnet werden könnten, da Rodegra spätestens Ende August nicht mehr haftbar sein möchte. Natürlich hat die Stadt auch hier ein Vorkaufsrecht. Nach Angaben von Rodegra ist dieser Vertrag in Summe aber schlechter, als das verhandelte Angebot mit der IGW. Zusätzlich müsste die Stadt mit Jörg Rodegra als Grundstückseigentümer langfristig zusammenarbeiten.

Um einen finanziellen Schaden von der Stadt abzuwenden und gleichzeitig die öffentlichen Bekenntnisse von Rat und Verwaltung, den Erhalt der Oberen Mühle 28, zu gewährleisten, bitten DieISERLOHNER Sie als Bürgermeister, sowie die Ratsmitglieder, kurzfristig die erforderlichen Entscheidungen zu treffen. Ein denkbarer Weg wäre es, dem Eigentümer Rodegra zu signalisieren, dass die Kosten für den Sicherheitsdienst auf dem aktuellen Stand eingefroren werden, um somit Zeit zu gewinnen und eine ordentliche Prüfung der Risiken durchzuführen – ohne gleichzeitig den Eigentümer in einen überstürzten Notverkauf mit unvorhersehbaren Folgen zu zwingen.

DieISERLOHNER stehen in sehr engem Kontakt zu den Mietern der Oberen Mühle 28 und erwarten daher, dass Sie, Herr Bürgermeister, zu Ihrem Wort stehen, dass alles in Ihrer Macht stehende unternommen wird, um eine schnelle Rückkehr der Mieter in ihre Wohnungen zu ermöglichen und den Lebensraum Obere Mühle 28 zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen,

Uwe Albert, Michael Joithe und Christian Kohlstädt
für die Wählergemeinschaft „DieISERLOHNER“